

Vereine

Feuerwehr Gerolsbach Jahreshauptversammlung



Die Gerolsbacher Freiwillige Feuerwehr hielt seine Jahreshauptversammlung im Gasthaus Buchberger-Kettner ab und schloss ein erfolgreiches und durchaus markantes Jahr 2025 ab. Die Übernahme und Weihe des neuen HLF20 war der Höhepunkt dieses Jahres, aber auch die Fertigstellung des neuen Geräteschuppens sowie eine überschaubare Anzahl von Einsätzen prägte das Geschehen. Wiedergewählt wurden 1. Vorstand Johannes Lacher, 1. Kassier Stefan Herbst und 1. Beisitzer Robert Jais, alle einstimmig.

Vorstand Johannes Lacher konnte eine stattliche Anzahl aktiver, jugendlicher, passiver, weiblicher und männlicher Mitglieder im Gasthaus Buchberger begrüßen. Ebenso die stellvertretende Bürgermeisterin Gerti Schwertfirm sowie Kreisbrandinspektor Benedikt Stuber und Kreisbrandmeister Tobias Zull. In seinem Rückblick erinnerte er an die engagierte Teilnahme als Patenverein bei der FFW Singenbach, die ihr 150-jähriges Bestehen in einem Dreitage-Event feierte. Der wichtigste Termin war aber die Übernahme des neuen Löschfahrzeugs HFL20, das beim Bürgerfest auch seinen kirchlichen Segen erhielt. Organisiert hatte die FFW Gerolsbach das ganze Fest, wobei ein ordentlicher Aufwand zu betreiben war, aber am Ende auch ein Plus in der Kasse zustande kam. "Eigentlich haben wir gedacht, dass dieser Einsatz beim Bürgerfest einmalig war", so der engagierte Vereinsvorsteher, "doch die Gemeinde hat uns gebeten, auch heuer die Durchführung zu übernehmen. Wir machen das, aber in Zukunft muss man die Aufgaben auf alle Vereine verteilen, am besten in einer mehrjährigen Vorausplanung", so der umsichtige Feuerwehrvorstand. Im weiteren Jahreslauf folgten das jährliche interne Feuerwehr-Familienfest, dass diesmal von den drei Mitgliedern Johann Felber, Manfred Nießl und Josef Starringer, die ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierten, besonders gefördert wurde. Erwähnung im ausführlichen Jahresbericht fanden das Aufstellen des von der Familie Hierhager aus Thalern gestifteten Christbaumes, das traditionelle Floriansamt, die aktive Teilnahme am Gerolsbacher Weihnachtsmarkt und das Christbaumsammeln der Feuerwehr-Jugend.

In 2026 steht als erstes die Teilnahme am Jubiläum der Aresinger Feuerwehr ab 5. Juli an. Dann folgt am 25. und 26. Juli das Bürgerfest in Gerolsbach, das wiederum die Gerolsbacher Feuerwehr ausrichten wird. "Am Sonntag feiert auch die Nachbarfeuerwehr Weilach-Sattelberg ihr Jubiläumsfest", so Vorstand Lacher weiter, "doch es ist schon mit Weilach abgesprochen, dass wir wegen des Bürgerfestes in Gerolsbach nur mit einer kleinen Gruppe aufschlagen werden". Weiter stehen noch das Aktivenfest und am Ende des Jahres das Christbaumaufstellen, das Floriansamt, der

Weihnachtsmarkt und das Christbaumsammeln der Jugend auf dem Plan. Als letzten Punkt beschrieb Vereinschef Lacher den Stand des 150-jährigen Jubiläums der Gerolsbacher Feuerwehr, das in 2028 in einer Halle bei der Zimmerei Felber abgehalten wird.

Im Kassenbericht konnte Stefan Herbst nach den letztjährigen Miesen wieder ein positives Saldo vermelden, wobei ein zinsloses Darlehen, das die Feuerwehr 2001 durch einen eigenfinanzierten Kauf des TSF der Gemeinde gewährt hatte, nun nach langen Jahren zurückgezahlt wurde. Die von Kassenprüfer Mathias Schaipp vorgeschlagene Entlastung wurde einstimmig angenommen.

Kommandant Martin Gebhardt berichtete von einem ruhigen Jahr, in dem insgesamt 480 Stunden aktiver Einsatz verzeichnet wurden. "Insgesamt hatten wir fünf Brände, 20 technische Hilfeleistungen, 11 sonstige Einsätze und eine Auslösung der Brandmeldeanlage in der Schule Gerolsbach", so der eifrige Kommandant, der seinen Vortrag mit einigen Bildern recht einprägsam gestaltete. Von der Jugendabteilung berichtete er, dass die 16 Jungfeuerwehrmitglieder ein Erlebniswochenende in Coburg verbrachten, am Ramadama teilnahmen, im Wissenstest siebenmal Gold erreichten, im Ausbildungsnachweis Jugendflamme zweimal Stufe 2 erreichten, 14 Übungen abhielten und beim Christbaumsammeln über 90 Bäume abholen konnten.

Bei den Neuwahlen, die von Jahr zu Jahr nur einen Teil der Vorstandschaft ausmachen, wurden Johannes Lacher als 1. Vorstand, Stefan Herbst als 1. Kassier und Robert Jais als 1. Beisitzer einstimmig wiedergewählt.



Vorstand Johannes Lacher gratuliert dem aktiven Feuerwehrmann Harald Breitner zum 40-ten Dienstjubiläum. Mit dabei stellvertretende Bürgermeisterin Gerti Schwertfirm, die die Glückwünsche der Gemeinde Gerolsbach überbringt.

Bei den Ehrungen bekam Harald Breitner für 40 Jahre aktiven Dienst Lob und Anerkennung von Vorstand,

Vereine

Kommandant und stellvertretenden Bürgermeisterin. "Besonders hervorheben muss man bei Harald", so Vorstand Lacher, "dass er zusammen mit Ehrenkommandant Thomas Daschner vor 25 Jahren die überörtliche Gruppe in Gerolsbach initiiert hatte und in ihr auch seitdem festes Mitglied ist". Geehrt wurde auch Feuerwehrfrau Nina Harrer für 15 Jahre Jugendarbeit in der Gerolsbacher Feuerwehr.



Die aktive Feuerwehrfrau Nina Harrer wird für 15 Jahre Jugendarbeit mit einem Präsent geehrt. Links 2. Kommandant Tobias Kaiser, rechts 1. Kommandant Martin Gebhardt.

Kreisbrandinspektor Benedikt Stuber lobte im Anschluss, ebenso wie Kreisbrandmeister Tobias Zull und Vizebürgermeisterin Gerti Schwertfirm, den sehr ausgeprägten Zusammenhalt in der Gerolsbacher Wehr und darüber hinaus zwischen den Gerolsbacher Ortsteilfeuerwehren. KBM Zull dankte insbesondere der Gerolsbacher Wehr, da sie ihr ausgemustertes Fahrzeug einige Monate an Scheyern, deren Löschfahrzeug geraume Zeit ausgefallen war, ausgeliehen hatte.

Am Schluss wurde den Anwesenden noch mitgeteilt, dass der Vereinsausflug, der zusammen mit den Gerolsbacher Schützen getan wird, heuer am 11. Oktober nach Augsburg führen wird. Mit dem zeitlosen Spruch "Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr" schloss Vereinsführer Lacher die sehr sachliche und bestens vorbereitete Versammlung.

Text und Fotos: Helmut Steurer

Theaterstadl Klenau-Junkenhofen Spielsaison 2026

Boandlgeheimnis gelüftet

Das diesjährige Stück des Klenau-Junkenhofener Theaterstadls startete mit einer gelungenen Premiere und erfüllte die Erwartungen, die es schon im Vorverkauf ausgelöst hatte. Dabei gab es am ersten Verkaufstag eine bisher noch nie gesehene Schlange vor der Raiffeisenbank-Zweigstelle Junkenhofen und binnen weniger Tage waren alle Plätze vergeben. So entschied man kurzerhand, noch vor der Premiere, am Freitag, den 13. März, um 20 Uhr einen weiteren Termin anzuberaumen.

Es war eine skurrile Geschichte, die sich da auf der Bühne im Dorfheim Junkenhofen abspielte. Der Boandlkramer war tot, ein Nachfolger war nicht gefunden worden und Erben wie Dorfbewohner erfuhren und wussten von einem mysteriösen Buch, das plötzlich die Geschehnisse auf der Bühne, wie von fremder Hand gesteuert, beeinflusste. Es begann mit einer Beerdigung, noch bevor der erste Vorhang fiel, und schon wusste man viel über den Ort des Geschehens. Da waren die beiden dreifachen Witwen Hiltrud und Waltrud. Während die eine, Annett Dorschner, über sich hinauswuchs – turbulent, dynamisch und aufgedreht, nichts und niemand entging ihrer Neugierde –, kokettierte die andere, Michaela Zeuner, pfißig und lustig mit allen und jedem, um an einen Mann zu kommen.



Mali, die gute Seele des Dorfes (Veronika Schaipp) trickst Nepo (Robert Wagner) aus und lässt dem Werber die Augen schließen, um ihm einen Kuss zu geben.

Mit dabei war auch der Gießkannen-Bene. Martin Isemann zog alle Register eines naiven, braven, freundlichen und meist schüchternen Charakters, der nie Anerkennung, Lob und Liebe erfuhr. Mit im Leichen-